

Red Flag : Trainingseinrichtung für Kampfpiloten

Autor(en): **Tschirren, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Red Flag

Trainingseinrichtung für Kampfpiloten

Realistische und anspruchsvolle Übungsanlagen sind unabdingbare Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz im Ernstfall. Auswertungen aus früheren Luftkriegen haben ergeben, dass die ersten zehn Kriegseinsätze kritisch sind und bei mangelhafter Vorbereitung zu hohen Verlusten führen. Diese Erkenntnis hat die U.S. Air Force dazu bewogen, eine möglichst kriegsnahe Trainingseinrichtung zu schaffen, um den Piloten im Ernstfall Erfolg und Überleben zu sichern. Oberstlt Tschirren, ein Milizoffizier der Flugplatzbrigade 32, hatte auf private Initiative hin Gelegenheit, die beste Trainingseinrichtung für Kampfpiloten, die Übungsanlage «RED FLAG» auf der Nellis Air Force Base (AFB) bei Las Vegas, USA, zu besuchen. **Lä**

Hans Tschirren

Die moderne Trainingseinrichtung für Kampfpiloten der USAF, deren Alliierte und andere Länder heisst «RED FLAG». Diese kombinierte Luftwaffenübungsanlage wird jährlich viermal organisiert und auf dem grössten Trainingsgelände der U.S. Air Force, der Nellis AFB, im Staate Nevada abgehalten.

«RED FLAG» wurde im Jahre 1975 von Colonel «Moody» Suter ins Leben gerufen. Die inakzeptablen Verluste während des Vietnamkrieges verlangten nach einer Ausbildungsmethode, die den Piloten eine bessere Grundlage bot, um Abschussraten wie früher im 2. Weltkrieg und im Koreakrieg zu erreichen. Suter war Pilot und Offizier mit Herz und Seele. Er investierte seine ganze Kraft, seine Energie und sogar sein Leben in die Luftwaffe. Er flog in Vietnam über 200 Einsätze und war der erste F-15 Staffelkommandant. Er gründete die «Air Force Aggressor Squadron» und das «Warrior Preparation Center» in Deutschland. Man sagt, er sei ein trinkfester, humorvoller Haudegen gewesen. «Moody» starb kurz nach der Einführung von «RED FLAG».

Die Nellis AFB befindet sich im Süden des Staates Nevada, zwölf Kilometer nord-östlich von Las Vegas. Die grösste Luftwaf-

fenbasis der Welt ist ein gigantisches Unternehmen mit der Infrastruktur einer Kleinstadt.

Von hier aus wird auch der «Nevada Test and Trainings Range» geführt. Dazu gehört ebenfalls die «Area 51», wo hochgeheime Projekte wie die SR-71, F-117, B-1, B-2 sowie andere Spitzenprodukte der USAF unter strengster Geheimhaltung getestet wurden. Die Fläche des gesamten Komplexes hat eine Ausdehnung von 12500 km². Der Luftraum bedeckt die Fläche von 31000 km² (¼ der Schweiz!).

«RED FLAG» ist bei allen westlichen Luftwaffen ein Begriff. Es ist die Ausbildungsmethode schlechthin. Das beste und härteste Training, was einem Piloten geboten werden kann, wird bei «RED FLAG» Realität.

Wenn die Flugzeuge der teilnehmenden Staaten hier einrücken, herrscht auf Nellis rund um die Uhr Hochbetrieb. Das Ganze zu organisieren zu koordinieren und dabei die Sicherheit zu gewährleisten, verlangt nach sorgfältiger Planung und strengster Disziplin bei der Durchführung. Eine enorme Anstrengung und Herausforderung für alle Beteiligten. Verantwortlich für die korrekten Abläufe, die Logistik und die gesamte Führung ist das «Air Warfare Center». Der Gastgeber sind das Flugplatzkom-

mando der AFB und die Männer und Frauen der «414 Combat Training Squadron».

Der logistische Aufwand, die Flächen und Dimensionen, die dabei beansprucht werden, sind für europäische Grössenordnungen gigantisch:

1999 umfasste das Personal auf der Basis rund 7000 «active duty members». In diesem Jahr, besuchten 377881 Personen die Basis für Übungen, Kurse, Ausbildung oder Weiterbildung. Durchschnittlich sind es 1032 Personen pro Tag, die hier aus- und eingehen. Das Jahresbudget beträgt 1,87 Milliarden US-\$.!

Oft sind bis zu 23 Länder an der Übung beteiligt. 23 verschiedene Nationen, verschiedene Sprachen, Kulturen, Menschen unterschiedlicher Herkunft trainieren während Wochen gemeinsam Luftkrieg, Aufklärung und Luftangriff. Sie kommen mit dem eigenen Flugmaterial nach Nellis. Eine RED-FLAG -Übung dauert zwischen vier bis sechs Wochen. Während dieser Zeit werden 2600 bis 4000 Einsätze geflogen. Bis Ende 2000 hat RED FLAG rund 400000 Leute ausgebildet und dabei mehr als 28000 Flugzeuge eingesetzt. In den Übungen werden realistische Gefechtsituationen unter wirklichkeitsnahen Bedingungen geflogen. Die Flugsicherheit steht dabei aber an erster Stelle. Im Jahr werden vier Übungen abgehalten.

Schwergewichtig werden dabei Kampfeinsätze, kampfmässige Such- und Rettungseinsätze sowie Führungs- und Überwachungseinsätze geflogen. Es handelt sich um ein realistisches Luftkriegstraining unter wirklichkeitsnahen Szenarien. Unterstützt von Radar- und Videoüberwachung sowie von Überwachungspersonal am Boden. Erstmals wurden im Jahr 2000 deutsche MiG-29 zusammen mit den F-16 C/D in der Rolle des «Gegners» eingesetzt. Die Piloten waren begeistert über den Verlauf der Übung. Die MiG-29 sind bekannt als exzellente «Dog Fighters», deshalb waren die Piloten sehr interessiert, sich mit den MiGs zu messen.

Kontrolle und Wahrung der Sicherheit

Die Übungen werden überwacht und kontrolliert vom NACTS (Nellis Air Combat Training System). NACTS liefert alle Informationen auf Grossleinwand bezüglich Waffeneinsatz und Flugwege.

Die Übung wird unter sehr strengen Sicherheitsmassnahmen durchgeführt. Sie beginnt mit einem ganztägigen Einführungsrapport, an dem sämtliche Sicherheitsvorschriften erklärt und besprochen werden. Die Piloten sind angewiesen, unsichere Situationen sofort zu melden. Trifft dies ein, wird die Übung sofort unterbrochen, und die Ursachen werden analysiert.



F-16 Fighting Falcon «AGGRESSOR's» über Nevada.

Die Überwacher, welche vom Boden aus die gesamte Übung über Video und EDV kontrollieren, unterbrechen sofort, wenn die Sicherheit tangiert wird. Der technische Aufwand, der einzig der Kontrolle und Sicherheit dient, ist beeindruckend gross, aber angesichts der Komplexität der Einsätze unbedingt erforderlich.

Bodeneinrichtungen

Über eine Fläche von 940 000 acres (3807 km²) wurden Radaranlagen, Funkstöranlagen, Boden-Luft-Raketen und insgesamt 1400 Bodenziele installiert. Dort sind Panzerattrappen mit echten, laufenden Motoren platziert, damit man sie mit den LANTIRN (Low Altitude Navigation and Targeting Infrared at Night) Pods finden, sehen und bekämpfen kann.

Boden-Luft-Raketen werden derart echt gegen angreifende Flugzeuge abgeschossen, dass die angegriffene Crew den Rauch und die Flugbahn sehen kann. Die Attrappen fliegen bis auf eine Höhe von 2000 Fuss (650 m), sie sind aus Kunststoff hergestellt, sodass sie bei einem eventuellen Treffer keinen Schaden anrichten können.

Das Television Ordonance Scoring System (TOSS) ermöglicht die genaue Überwachung und Auswertung der Bombeneinsätze am Boden. Dabei werden die Einschläge von zwei Videokameras aufgenommen. Die Auswerter im Trainingscenter berechnen die Trefferquoten.

USAF Weapons School (F-16 Div)

Die F-16 Division der USAF Weapons School wurde im Jahr 1980 gegründet. Ein



«Busy days at Nellis»

Eine typische «RED FLAG»-Übung beinhaltet eine Vielzahl von Kampfflugzeugen wie Luftüberlegenheitsjäger, Bomber, Aufklärer, Flugzeuge für elektronische Gegenmassnahmen, Transporter, Tanker, Such- und Rettungshelikopter.

Seit der ersten Auslieferung im Januar 1979 wurde die F-16 laufend weiterentwickelt. Von diesem wohl erfolgreichsten Jäger seiner Generation wurden über 4000 Exemplare hergestellt.

Jahr später wurden die ersten F-16 an die 57th Fighter Weapons Wing ausgeliefert. Im Dezember 1991 wurden sie auf die F-16, Block 42, LANTIRN (Low Altitude Navigation and Targeting Infrared at Night) umgerüstet. Im Januar 1996 wurde eine weitere Ergänzung eingeführt. Im Block 52 wurde die HARM (High Speed Antiradiation Missile) integriert. Die F-16 wurde damit zu einem ausgeklügelten Waffensystem zur Unterdrückung der gegnerischen Luftverteidigung (SEAD, Suppression of Enemy Air Defense) ausgebaut.

Heute umfasst diese Schule 20 Instruktoren und 22 F-16. Sie ist die grösste Abteilung in der Weapons School. Es werden zwei Kurse pro Jahr durchgeführt, damit werden 24 Piloten pro Jahr brevetiert. Seit

seiner Gründung wurden somit 268 F-16-Piloten ausgebildet.

Im Cockpit einer F-16 C/D Fighting Falcon AGGRESSOR

Als Ergänzung zu den Interviews zu «RED FLAG» wurde mir auch der Einblick in die Ausbildung und Praxis des F-16 Aggressors ermöglicht. Diese Piloten werden speziell ausgebildet und erlernen die taktischen Angriffstechniken von «Rot» und üben so mit ihrem Spezialwissen ihre Kollegen.

Nach meinem Besuch in Nellis und den Gesprächen mit den Leuten dort bin ich der Meinung, dass «RED FLAG» das ideale «Trainingsgerät» auch für unsere FA-18-Piloten sein könnte.

Fotos: Hans Tschirren.

Quellen

Interviews vor Ort. Dokumentation RED FLAG. Die Websites der USAF, Nellis AFB und Lockheed Martin.

Dank

Colonel D. «SHACK» Brackett USAF Attaché, A-10, F-15, F-16 und F-18 Pilot, Aggressor Instructor, 800 Stunden Flugerfahrung auf F-18. Danke für die intensiven Bemühungen, mir den Zugang nach Nellis und in das Cockpit der F-16 zu ermöglichen.

Major Steve «FLINT» Olmos – the Villain for Hire –, dass er mich nicht geschont hat.

Dem Cdr der Nellis Air Force Base für die Gastfreundschaft und den Zugang nach Nellis.

Es besteht die Möglichkeit, interessierten Kreisen einen tieferen Einblick in RED FLAG zu ermöglichen. E-mail hts@bgb.ch

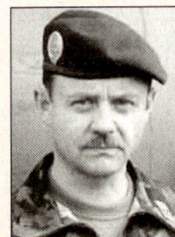
Berner Offizier gewinnt in Aarau GPS-Uhr

In der letzten Woche ihres Abverdienen massen sich die Offiziere und höheren Unteroffiziere der Inf RS Aarau im Pistolen-schiessen. Im spannenden und anspruchsvollen Wettkampf über 20 Schuss 10er-Scheibe auf 25 m Distanz siegte Lt Moretti Enrico, Kp III, mit 194 Punkten, nur einen Punkt vor Lt Frey Samuel, Kp I.

Der Sieger kann sich ganz speziell über seinen Erfolg freuen, konnte er doch als Spezialpreis eine wertvolle «CASIO-GPS II-Uhr» mit nach Hause nehmen. Dieser Preis wurde grosszügigerweise von der Firma Fortima Trading AG in Grenchen zur Verfügung gestellt. Lt Moretti freut sich darauf, dieses präzise Zeitmessungs- und Orientierungshilfsmittel vorerst auf der Jagd zusammen mit seinem Vater, später aber vor allem im WK in Gefechtsübungen und auf Märschen einsetzen zu können. Fy



Der Kommandant der letzten klassischen Inf RS in Aarau, Oberstlt i Gst Jean-Marc Halter, überreicht Lt Enrico Moretti (l.) die «CASIO-GPS II-Uhr».



Hans Tschirren, Oberstlt, Of V und T Flpl Br 32, 3006 Bern.

hts@bgb.ch